

1967

EFTA-Zollabbau ist verwirklicht

Seit 1. Januar 1967 ist der Zollabbau innerhalb der EFTA-Länder – Schweiz, Liechtenstein, Österreich, Portugal, Grossbritannien, Dänemark, Norwegen und Schweden – verwirklicht. Damit ist für industrielle Güter ein freier Markt von 100 Millionen Konsumenten entstanden. Dieses Ziel konnte um volle drei Jahre früher als vorgesehen – auch früher als in der EWG – erreicht werden. Der Zollabbau hat zu einer überdurchschnittlichen Ausweitung des EFTA-Handels geführt, ohne einzelne Zweige der Inlandwirtschaft ernstlich zu gefährden . . .

Liechtensteiner Volksblatt, 3. Januar 1967

Liechtensteinisches Landesgesetzblatt

Jahrgang 1967

Nr. 6

ausgegeben am 31. Januar 1967

Gesetz

über

die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel (Arbeitsgesetz)

vom 29. Dezember 1966

. . . Beprehungen zwischen den Verbänden bei der Regierung, das heisst zwischen der Industriekammer, der Gewerbegeossenschaft und dem Arbeiterverband, haben bezüglich dieser Gesetzesvorlage stattgefunden. Man hat sich damals, ich möchte sagen, in den Grundlinien sozusagen geeinigt, allerdings nicht in allen Punkten, denn es werden noch verschiedene Fragen auftauchen, die Anlass zu Diskussionen geben. Es sind verschiedene Fragen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die natürlich noch nicht im Detail geklärt sind. Ich möchte nur betonen, dass dieses Gesetz bei uns ganz enorme Bedeutung hat, denn es werden vielleicht 70 bis 80 Prozent unserer Bevölkerung von diesem Gesetz mehr oder weniger erfasst, also die Arbeitnehmer, und zwar in Industrie und Gewerbe, wie auch die Arbeitgeber. Es ist diesem Gesetz deshalb bestimmt grosse Bedeutung beizumessen . . .

Aus einem Votum des Abgeordneten Johann Beck in der öffentlichen Landtagssitzung vom 21. Dezember 1966 – Landtagsprotokolle 1966

Der Direktor der Liechtensteinischen Landesbank tritt in den Ruhestand

Im Rahmen einer ausserordentlichen Sitzung des Verwaltungsrates wurde gestern abend im Hotel Real in Vaduz der Direktor der Liechtensteinischen Landesbank, Fürstlicher Kommerzienrat Eduard Batliner, nach nahezu vierzigjähriger Amtszeit offiziell verabschiedet. Namens der Liechtensteinischen Landesbank richtete der Präsident des Verwaltungsrates, Dr. E. Büchel, folgende Dankadresse an den abtretenden Direktor:
«Sehr geehrter Herr Direktor Batliner, im Jahre 1928 haben Sie die Leitung der Liechtensteinischen Landesbank übernommen; heute haben Sie die Leitung der Bank in die Hände Ihres Nachfolgers Herrn Direktor Josef Hilti übergeben. Wenn Sie nun Rückschau halten, so darf es Sie mit Stolz erfüllen, denn das Institut hat sich unter Ihrer umsichtigen Leitung in ungewöhnlichem Masse entwickelt. Das Institut war eine Spar- und Leihkasse und ist nun eine für unsere Verhältnisse grosse Bank; es war eine Kasse örtlichen Charakters und ist nun eine international bekannte und angesehene Bank . . .

Liechtensteiner Volksblatt, 1. April 1967

27. Januar

Unterzeichnung des Vertrages über die friedliche Erforschung und Nutzung des Weltraums

30. Januar

Der sowjetische Staatspräsident Nikolai Podgorny wird im Vatikan von Papst Paul VI. empfangen

Der Hippie-Kult greift von den USA auf Europa über

29. Februar

Der Atomphysiker Robert Oppenheimer, «Vater der Atombombe», stirbt

11. März

Stalins Tochter Swetlana Allilujewa flieht über Indien in die Schweiz und emigriert in die USA

28. März

Papst Paul VI. erlässt die Sozialenzyklika «populorum progressio»

19. April

Alt-Bundeskanzler Konrad Adenauer stirbt

21. April

Die Armee übernimmt durch einen Putsch die Macht in Griechenland

13. Mai

Proklamation der Sezession der Ostprovinz Nigerias; Beginn des Biafra-Konflikts

5. Juni

Israel eröffnet seinen 6-Tage-Krieg gegen Ägypten

3. September

Schweden führt als letztes Land des europäischen Kontinents den Rechtsverkehr ein

18. November

Das englische Pfund Sterling wird um 14,3 % abgewertet

3. Dezember

Erste Transplantation eines Menschenherzens durch Dr. Christian Barnard in Kapstadt

Erbprinz-Hans-Adam-Stiftung Vaduz

Die Fürstliche Kabinettskanzlei teilt uns heute folgendes mit: «Laut Pressemitteilung vom 11. Januar 1966 hatte S. D. der Landesfürst einen Betrag von sfr. 200 000.– für die Interessen der liechtensteinischen Jugend gewidmet. Über diesen Betrag wurde jetzt verfügt. Seine Durchlaucht der Erbprinz hat im Einvernehmen mit S. D. dem Landesfürsten mit den obgenannten sfr. 200 000.– die «Erbprinz-Hans-Adam-Stiftung Vaduz» gegründet. Zweck der Stiftung ist die Errichtung, die Betreuung und Förderung von Zentren zur geistigen und körperlichen Ertüchtigung der Jugend Liechtensteins sowie der dazu dienenden Institutionen. Den Vorsitz im Stiftungsrat führt S. D. der Erbprinz.»

Liechtensteiner Volksblatt, 29. April 1967

Erstmals über 20 000 Einwohner in Liechtenstein

Wie das Amt für Statistik für das Fürstentum Liechtenstein mitteilt, betrug die Wohnbevölkerung unseres Landes am 1. Dezember 1966, also vor rund sieben Monaten, 19 916 Einwohner . . . 13 730 der 19 916 Einwohner waren Liechtensteiner und 6 186 Ausländer. Das Verhältnis Liechtensteiner/Ausländer betrug 68,9 : 31,1 Prozent. Den grössten Anteil der in Liechtenstein lebenden Ausländer stellt die Schweiz mit 2 155 Personen. Wie uns vom Amt für Statistik inzwischen bestätigt wurde, ist die Einwohnerzahl unseres Landes in den letzten Monaten erstmals über 20 000 gestiegen. Die Residenz Vaduz, wo am 1. Dezember 1966 genau 3 957 Personen registriert waren, erreichte inzwischen ebenfalls eine Einwohnerzahl von über 4 000.

Liechtensteiner Volksblatt, 8. Juni 1967